

... in der Sache des Kampfes ...

... die soziale Bewegung der ...

... Was ist Wahrheit? ...

... Man braucht diese systematische ...

Der Reichstag

führte am Dienstag die sozialpolitische ...

Politische Uebersicht.

Unter Revolutionslehren finden wir in ...

... Bürgerkrieg ...

... Soziale Umwälzung ...

... Es gibt Rechte ...

... Da gilt kein Spruch ...

... Das steht nicht etwa ...

... Die Antisemiten unter sich ...

... Ein preussisches Kulturbild ...

... Ein Entschlüssiger ...

... Zwei Dinge sind diesem ...

... Anders abtönen, Herr Graf! ...

bringt die „peffliche Rundschau“ den ...

Die deutsche Reformpartei wird im ...

Herr Köhler gehörte bekanntlich als ...

Besonders kurios aber ist das ...

Mit dem „stacheligen Gast“, dem ...

Herr Köhler ist nie etwas anderes ...

Jetzt freilich „geniert“ keiner den ...

Ein preussisches Kulturbild. Wie die ...

Ein Entschlüssiger. möchte neben ...

Zwei Dinge sind diesem Entschlüssiger ...

Anders abtönen, Herr Graf! Dem ...

behauppter Ueberwältigung mit dem ...

Es darf in diesem Zusammenhange ...

Es ist zwar nicht wahr, daß Fürst ...

Der reichsweite Doppelwähler. Wegen ...

Ein Engel verläßt ihn. Verwirklicht ...

Einem Aufsehen erregenden ...

Balfour Wahl gesichert. Die liberale ...

Das Unterhaus trat am 19. Februar ...

Partei-Angelegenheiten. Nicht ...

Ein Centralorganisation der ...

Ein Parteitag der badischen ...

Ein Parteitag der badischen ...

Ein Parteitag der badischen ...

Ein Parteitag der badischen ...

Ein Parteitag der badischen ...

Ein Parteitag der badischen ...

Nur
Ring

Gedr. Barasch

Nur
Ring

Weisse Woche

Fortsetzung.

Wohlfeile Weisse Waren!

1 Posten Weisse Spitzen Serie IV 25, Serie III 15, Serie II 10, Serie I 5
Valenciennes und Tulle Meter

1 Posten Weisse Korsettschoner Stück 35, 25, 15

1 Posten Weisse Kongressstoffe, glatt u. gestreift, Meter 38, 48, 38

1 Posten Weisse Waffel-Bettdecken . . . Stück 2.75, 1.95, 1.65

1 Posten Weisse Ball-Handschuhe Paar 78, 58, 48

1 Posten Weisse Ball-Strümpfe Paar 48, 38, 28, 18

1 Posten Weisse Ball-Schuhe mit Spannen, Paar 4.25, Salon Paar 3.25

1 Posten Weisse Knopf- und Schnürstiefel für Damen Paar 7.55, 7.25

1 Posten Weisse Spitzen u. Stickerei-Reste
spotbillig.

1 Posten Weisse Halbfertige Roben
in Batist, Tüll und Seide bis 50% Rabatt.

Glatte weisse Porzellanwaren

Weisse Porzellan-Eierbecher Stück 3

Weisse Porzellan-Compotieren Stück 6

Weisse Porzellan-Compotteller Stück 6

Weisse Porzellan-Abendbrotteller Stück 9

Weisse Porzellan-Speiseteller Stück 14

Weisse Porzellan-Tassen Paar 12

Weisse Porzellan-Milchkrüge Stück 24

Weisse Porzellan-Krüge mit Schutzdeckel Stück 58

Glatte weisse Steingutwaren

Weisse Steingut-Teller flach und tief Stück 9, 7

Weisse Steingut-Kaffeebecher Stück 10, 8, 6

Weisse Steingut-Spucknapfe Stück 22, 18

Weisse Steingut-Schüsseln flach, 28 cm Stück 28

Weisse Steingut-Butterdosen Stück 38, 28

Weisse Steingut-Salz- u. Mehlresten Stück 35

Weisse Steingut-Salz- u. Mehlresten mit Holz- wand Stück 68

Weisse Steingut-Gewürztönnchen 6 Stück Salz 60

Glatte weisse Emaillewaren

Weisse Emaille-Trinkbecher Stück 16

Weisse Emaille-Schüsseln, 34 cm Stück 42

Weisse Emaille-Schaumlöffel Stück 22

Weisse Emaille-Eierkuchenwender Stück 24

Weisse Emaille-Reibeisen Stück 32

Weisse Emaille-Kaffeetrichter Stück 42

Weisse Emaille-Durchschläge Stück 42

Weisse Emaille-Bouillonsiebe Stück 62, 52

Weisse Emaille-Salz- u. Mehlresten Stück 72

Weisse Emaille-Bratenschüsseln, oval, 48 cm Stück 78

Weiss-Weine

Obermoseler Flasche 44

Laubenheimer Flasche 85

Ungarwein, süß und herb, 1/2 Liter-Flasche 68

Trabacher Flasche 68

Niersteiner Flasche 78

Ungarwein, süß und herb, 3/4 Liter-Flasche 98

Die bisher annoncierten weissen Waren stehen zu bekannten Preisen weiter zum Verkauf.

Preussischer Bergarbeitertag.

Hg. Essen, den 11. Februar 1906.

Zweiter Verhandlungstag.

Vors. K. A. B. eröffnet kurz nach 9 Uhr die Verhandlung. Die Regierungen in Arnberg, Münster und Düsseldorf sind durch Bezirkskommissare vertreten.

Auf der Tagesordnung steht heute zunächst die Lage des Reichsberggesetzes.

Referent Reichstagsabgeordneter S a h s e begründet eine längere Resolution.

In seiner Rede führte er unter anderem aus, daß die Bergarbeiter vom preussischen wie auch von dem gleichfalls mit einem Berggesetz beschützten weimarschen Landtag gar nichts mehr erwarten dürfen.

In der Diskussion werden lange Reihen von Klagen über die Verschlechterung des Lohns, die hohen Geldstrafen, den Zwang zum Verfahren von Ueberschüssen usw. vorgebracht.

Der Vorsitzende erklärt, daß er nicht die gewöhnlichen Geldverweigerer gemeint habe.

Zur Sache erklären O i m e r t - S a r t e n und G r e i e r s f e l d vom Christlichen Gewerbeverein, daß die Arbeiterauschüsse zwar noch lange nicht aenua Sicherheit und Weisheit annehmen, aber doch soviel, daß sie in der Unterstützungskasse wie bei der Aussicht über die Annehmlichkeit des neuen Berggesetzes einiges Gute für die Arbeiter leisten könnten.

Der Vorsitzende erklärt, daß auch auf die Bemerkung eines Redners von den „Christlichen“, manche Verbändler drängten sich zur Ueberprüfung und Sonntagarbeit, habe der V. V. nicht mit „Regelei“ geantwortet.

Vorsitzender K. A. B. bittet, sich doch nicht untereinander mit persönlichen Bemerkungen die Köpfe einzurennen.

Bei der Abstimmung bleibt die Entscheidung, über einen Antrag K u s t e r a b e, für die Wählbarkeit zum Arbeiterausschuß des Erwerbsrats einjähriger Arbeitsdauer auf der Grube fallen zu lassen, zweifelhaft.

Der Antrag wird gegen die Stimmen des Christlichen Verbandes angenommen, darauf einstimmig die gesamte Resolution Sachses, die die früheren Forderungen der Bergarbeiter wiederholt.

Nach der Mittagspause wird in die Beratung der Lohnfrage eingetreten.

Vor Beginn der Besprechung berichtet noch Vorsitzender S a h s e auf die Freude der Unternehmerorgane, besonders der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, über die gestrigen Zusammenkünfte zwischen den „Christlichen“ und den „Freien“ Bergarbeitern.

Referent S e f f e r t gibt ein reiches Zahlenmaterial: Durch das Sinken der Löhne seit 1900 habe jeder Bergmann 340 Mark verloren, die Bergarbeiter und Hüttenarbeiter allein durch den Kohrenklaus 1903 u. 1904 jeder 122 Mark.

Th o l l (Waldburg, Schlesien) entwarf u. a. ein trauriges Bild von der Lebenshaltung der Bergarbeiter in Schlesien. Die Bergarbeiterfamilien Schlesiens können kaum des Sonntags Fleisch essen, an Wochentagen müssen sie sich mit Pellkartoffeln und Pfefferwurst begnügen.

A d a m e d (Rastow): In Oberschlesien spotten die Bergarbeiter über die Arbeiter. Die Bergarbeiter sind so arm, daß sie sich die Bergarbeiterfamilien nicht leisten können.

Folgender von einer Kommission redigierter Kompromißantrag gelangte einstimmig zur Annahme:

Die Bergarbeiter-Konferenz fordert für sämtliche Bergarbeiter über und unter Tage eine sofortige, den günstigen Verhältnissen im Bergbau entsprechende Lohnverhöhung.

werden und den Bergarbeitern Deutschlands ein Lohn gezahlt werde, der dem zeitigen Werte der geleisteten Arbeit entspricht.

Eine Resolution vom Brande auf „Dorussia“ fordert volle Ausführung der Schutzfrage. Die Generalkommission wird erneut von der Konferenz als Vertretung der preussischen und deutschen Bergleute anerkannt.

Im Schlußwort feiert Vorsitzender S a h s e die trotz kleiner taktischer Differenzen stets hochgehaltene Einigkeit, in den für die Bergarbeiterfrage prinzipiellen Fragen.

Preussischer Reichstagsstag.

42. Sitzung, Dienstag den 13. Februar 1906, Nachmittag 1 Uhr.

Am Bundesratsstische: Unterstaatssekretär W e r m u t h, Kommissare.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats des Reichsamts des Innern.

Abg. H a g e m a n n (nat.): Der Abg. Bras will sich angesichts durch sein hohes Alter auf die russische Revolution Vergebung für seine revolutionären Sünden erkaufen.

Präsident Graf Balvestrum (zu den Soc.): Sie brauchen doch keine Zwillingsbrüder zu machen, da noch 10 Redner von Ihnen auf der Liste stehen.

Abg. H a g e m a n n (fortfahrend): Der Reichsverband wünscht keine Ausnahmegegenstände gegen die Sozialdemokratie, er hofft, auch ohne sie zum Ziele zu kommen.

Abg. v o n D e r k e n (Rp.) erklärt sich für eine Zwangsgenossenschaft für Automobilisten.

Abg. K u l e r s t e i (Pole): Wer immer den Eynismus gehabt hat, das Wort von der gestillten Kompromißfrage der Arbeiter zu sprechen, der besitzt wenig Gefühl und Verständnis für das Elend der Arbeiter.

Aus aller Welt.

Die Jagd nach Hennig in Berlin freibt immer wunderlichere Pläne. Am Sonntag veränderten große rote Plakate an den Anschlagssäulen dem reichshöflichen Publikum, daß die Redaktion der Berliner Morgenpost den Ehrgeiz hat, der Polizei Konkurrenz zu bieten im Mordfang.

Wir setzen hiermit 1000 Mark als Belohnung für die Ermittlung des Mörders Hennig aus. Angesichts der Verurteilung des flüchtigen Umherstreifers des jeder Gewalttat entschlossenen Verbrechens in der Bevölkerung hervorzurufen, bestimmen wir die obige Belohnung von 1000 Mark demjenigen, der den Mörder Hennig entweder selber dingfest macht und ihn der Behörde übergibt, oder der eine Festnahme durch Anzeige bei der Behörde bewirkt.

Ueber die Zuerkennung der Belohnung, eventuell der Verteilung an mehrere bei der Festnahme beteiligte Personen entscheidet die Redaktion der „Morgenpost“.

Eine widerliche Reflektoren - denn etwas anderes ist diese Auszeichnung nicht - ist uns seit langem nicht vorgekommen. Die Jagd nach einem Mörder und die Aufregung und Beunruhigung des Publikums müssen dazu dienen, das Reflektorenbedürfnis zu befriedigen.

Natürlich ist Hennig wieder an allen Ecken und Enden gesehen worden. „Hennig im Automobil“ gefangen zu haben, glaubte man in Friedrichsfelde. Aus einem anscheinend von Berlin kommenden Automobil, das drei Insassen aufwies, stieg ein ärmlich gekleideter, scheu um sich blickender Mann, während die anderen mit dem Auto rasch davonfuhren.

Ein zweiter falscher Hennig tauchte in D a b l i w i t z auf. Tausend begehrt ein Mann auf dem sogenannten „Goldländer“ Untergrund. Da mehrere Personen eine gewisse Ähnlichkeit des Unbekannten mit dem gesuchten Raubmörder auffiel, und man an seinem Gange die verdächtige Rede bemerkte, wurde er einem Wachen übergeben, der unschwer feststellte, daß man auch in diesem Falle auf falscher Fährte war.

Ein folgenschwerer Zusammenstoß. Am 12. d. Mts. stießen in Köln am Oberländer Ufer in einer Weiche ein aus drei Waggons bestehender Zug der Köln-Bonner Uferbahn mit einem Zuge der Kölner Straßenbahn in voller Fahrt zusammen.

Ein stillschweigender Bürgermeister. Aus Göttingen wird der „N. N.“ folgende Gerücht gemeldet: Um die Hebung der „Eitelkeit auf dem Lande“ geht der Bürgermeister des Nachbarortes Elliehausen bahnbrechend vor.

Zum Tode verurteilt. In München wurde der Raubmörder Albacher, der die Privatere Kadlinger getötet hat, zum Tode verurteilt.

Ein gewaltiger Verstoß ist binnen kurzer Zeit zum zweiten Male im nördlichen England erfolgt. Das vorige Mal war es die Steilküste in der Umgegend von Dover, die große Massen ins Meer sandte.

Eisenbahnunfälle. Wie aus Nürnberg berichtet wird, geriet bei dem dortigen Bahnhof am Sonntag Abend der verheiratete Felder Schwanz beim Rangieren zwischen die Räder und wurde gerammt.

Bergarbeiters Tod. Aus Dortmund wird berichtet: Auf der Zeche Schamrod fielen heute zwei Arbeiter in eine heiße Schlammgrube und verbrannten, so daß sie kurz nachher im Krankenhaus starben.

Feiteres.

Am Kerger. Dichter, als während der Premiere nach dem ersten Akt der größte Teil des Publikums verschwindet: „Frige Göttingen!“

Literatur.

Kurt Grottelwitz, Sonntage eines großstädtischen Arbeiters in der Natur. Verlag: Buchhandlung Nordstr. Preis 60 Pf. Man nennt unser Zeitalter gern das naturwissenschaftliche. In der Tat haben es unsere Gelehrten in der Erforschung der Natur ein gutes Stück weiter gebracht.

Wäge das Büchlein, dem Wilhelm Bölsche eine prächtige Einführung geschrieben hat, sich auch in Dresden, in Schlesien, viele Freunde erwerben! Die Ausstattung ist eigenartig und hübsch, der Preis sehr mäßig. In der „Volkswacht“ Buchhandlung ist es zu haben.

Ostern. Öffentliche Gewerkschafts-Versammlung: Sonntag, den 17. Februar, Abends 8 Uhr in Saalgarten bei Häbel.

Pirchberg. Radl-, Sand-, Hilfsarbeiter und Arbeiterverein. Sonntag, den 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr: Mitglieder-Versammlung in der „Andreaschule“ in Ammerdorf.

Pilgramshain. Sozialdemokratischer Wahlverein für Pilgramshain und Umgegend. Sonntag, den 18. Februar: Mitglieder-Versammlung.

Breslauer Weichmehl. Wehl rubig, per 100 Kilogr. inkl. Sad brutto, Weizenmehl 00 rubig, 23.50—24.00 Wtl. Roggenmehl 00 rubig, 22.50—23.00 Wtl. Roggenmehl aus Baden rubig, 22.25—22.75 Wtl. Roggenmehl rubig, 10.75 bis 11.00 Wtl. NB eigentliche rubig, 10.50—10.75 Wtl.

Veröffentlichungen der städtischen Markt-Notierungskommission.
Breslau, 18. Februar.

	Pro 100 Kilogramm					
	gute		mittlere		geringere Sort.	
	höchst	niedr.	höchst	niedr.	höchst	niedr.
Weizen, weißer	17.40	18.00	18.40	18.00	16.90	15.50
Weizen, gelber	17.80	18.50	18.40	18.00	16.90	15.50
Roggen	15.80	15.90	15.10	14.90	14.90	14.00
Gerste	16.00	15.60	15.50	15.00	—	—
Gerste	14.80	14.70	14.00	13.80	13.50	13.00
Saffor	16.40	14.90	14.90	14.40	14.80	13.90
Wittoria-Größen	18.50	18.50	17.50	16.50	15.50	14.50
Größen	18.00	17.50	16.80	15.80	14.50	14.00

Den pro 50 Kilogramm 2.10—2.40 Wtl.
Stroh, pro Schock 24.00—26.00 Wtl.
Wintertraps 23.00—21.80—19.80 Wtl.

Stiftungen.
Zusätze H. W. Göttsberger. Sie können gegen das unerbittliche Verbot des Amtsgerichts anrufen. Das ist aber ein sehr unbilliges und wenig auskömmliches Verfahren. Näheres an anderer Stelle der heutigen Nummer.

Gräbchen. Nicht Schick, sondern Neulich.
O. Wälchen, Post Charlottenbrunn. Wir können erst Gebrauch von Ihrer Einwendung machen, wenn Sie uns mindestens drei einwandfreie Belege für Ihre Behauptungen angeben.

G. W. So viel wir wissen, haben in Breslau Arbeiter als Schiffsleute noch nicht fungiert.

G. R. A. E. 1. Wir können Ihnen keine Auskunft geben, da wir die bezügliche Steuerordnung nicht kennen. 2. Wenn Sie die Zeitung nicht erhalten haben, müssen Sie sich bei dem bezüglichen Postamt beschreiben.

R. Kottwitz. Wir haben mit dem Drucker unserer Zeitung Rücksprache genommen, um den gerügten Missetand zu beseitigen.

Grosse Volksversammlung

Montag, den 19. Februar, abends 8 Uhr
im großen Saale des „**Gewerkschaftshauses**“, **Margaretenstraße 17.**
Tages-Ordnung:
1. Die Religion in der Schule und die neue Schulvorlage. Referent: Schriftsteller **Otto Kühn** aus Leipzig-Gohlis.
2. Freie Aussprache.
Es gilt, energig Stellung zu nehmen gegen die Verfassung der Volksschule. Genossen und Genossinnen, erscheint deshalb in Massen.
Der Einberufer.

Sozialdemokrat. Verein.

Am 12. d. Mts. verschied nach langen, schweren Leiden unser Mitglied, der Maschinist
Herr Hermann Höhne
im Alter von 31 Jahren 3 Monaten.
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm
Die Zahlstelle Breslau
des Zentral-Verbandes deutscher Brauerei-Arbeiter.
Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus Leuthenstr. 31. 472

Die besten Glückwünsche
unserem Kollegen **Paul Klant**
zu seinem **25jährigen Dienst-Jubiläum.**
Gewidmet von den
Kollegen des Maschinisten- und Holzerverbandes, Zahlstelle Breslau (stat. Betr.).
Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Donnerstag, den 15. Februar 1906, abds. 8 Uhr
im großen Saale des Gewerkschaftshauses:
Außerordentl. Mitglieder-Versammlung
Tages-Ordnung:
1. Anhänge zum Verbandsstatut und nähere Begründung. (Wortlaut siehe Beilage).
2. Aufstellung der Kandidaten zum Verbandsrat.
3. Wahl der Delegierten zur Bauarbeiter-Schulungskommission.
4. Wie werden unsere abgehenden Vorkämpfer geachtet?
5. Verschiedenes.
Mitgliedebuch legitimiert zum Eintritt.
NB. Mittwoch, den 21. Februar 1906: Öffentliche Holzarbeiter-Versammlung. Vortrag des Herrn G. Tschirn. Thema: „Die Änder des Volkes im Konfessionszwang der Volksschule.“ 457

16. Stiftungsfest

Stadt-Theater.
Mittwoch:
Schauspiel
Eva von der Dänen:
„Mignon.“
Donnerstag:
Schauspiel
Sigrid Arnoldson:
„Romeo und Julie.“
(Vorfest 5 Wtl. etc.)
Freitag:
Schauspiel
Eva von der Dänen:
„Die Hochzeit des Figaro.“

Am 11. ds. Mts. verschied nach langen Leiden unser Kollege, der Hutarbeiter
Wilhelm Gnichwitz
im 56. Lebensjahre.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Kollegen der Fabrik Gebr. Heymann.
Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 3 Uhr. Trauerhaus Sonnenstrasse 34. 473

Verband deutscher Gastwirtsgehilfen
Tel. 7410. **Ortsverwaltung Breslau.** Tel. 7410.
Bureau und Stellennachweis Reherberg 4.
Wir empfehlen: brauchbares Hotel- u. Restaurationspersonal für fest, sowie zur Aushilfe bei allen Gelegenheiten, wie Hochzeiten, Sommerfeste, Ausflügen, Versammlungen, Gesellschaftlichen Abendessen, Besuchen etc. 407
Der Arbeitsnachweis ist für Arbeitgeber und Arbeitnehmer kostenlos. Außerdem leisten wir für unsere Mitglieder eine Garantie v. 30 Wtl. Die Vorstände der Gewerkschaften und Vereine erlauben wir bei Abhaltung von Versammlungen und Versammlungen außerhalb des Gewerkschaftshauses, auf unseren kostenlosen Arbeitsnachweis Besatz zu nehmen. **Der Vorstand.**

Konzerthaus Flora.
Dir. H. Krainsik.
2 neue Kapellen
Entree frei
Morgen Donnerstag:
Gr. Bockfest.

Lobe-Theater.
Mittwoch:
Festspiel
Donnerstag:
Schauspiel
„Giroff, Giroff.“
Freitag:
Schauspiel
„Und Sibya sang.“

Trauerkleider
Trauer-Blusen stets Trauer-Hüte
vorrätig.
M. Centawer
Schmiedebrücke 7 u. 8. 355

Eltern, Vormünder!
Nach den Verichten des Reichsstatistischen Amtes beträgt die Kindersterblichkeit unter den Bildhauern 59—55 %. Dieselben sind von allen Berufen am meisten und längsten arbeitslos. Für Bildhauer beträgt der Mindestlohn in Breslau 30—35 Pfg. pro Stunde bei 8½—9 Stunden Arbeitszeit, ist also teilweise niedriger, als der ungelernter Arbeiter. Es giebt Verstätten in denen ausschließlich Maschinenarbeit gefertigt werden. Ein dort ausgebildeter Gehilfe ist unfähig den Anforderungen des Berufs zu genügen. 406
In ihrem eigenstem Interesse mögen daher Eltern und Vormünder, welche trotz den schlechtesten Verhältnissen im Beruf ihre Söhne und Minder demselben zuführen wollen, sich zwecks mündlicher Auskunft über geeignete Lehrstellen an
R. Arnold, Neue Junkernstrasse No. 22, II,
oder
O. Lätsch, Bischofstrasse No. 7, II
wenden.
Sprechstunden: Wochentag von 6—7 Uhr abends. Sonntag von 12—2 Uhr mittags.

Probieret
FULDE
KULMBACHER
GEBIRG
67
BRAUEREI M. FULDE
SACRAU—BRESLAU.
Niederlage:
Michaelisstr. 26. Tel. 807.
Verkauf i. Gebind. u. Flaschen
frei Haus. Bahnversand.

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater.
Donnerstag:
Comedie G. S. Vorstellung:
„Die Rotbrüder.“
Freitag:
Comedie H. S. Vorstellung:
„Die Rotbrüder.“
Schauspiel:
Gumboldt-Verein.
Sollis-Vorstellung:
„Der Schwabenreich.“
Freitag:
Gumboldt-Verein.
Sollis-Vorstellung:
„Der Schwabenreich.“

Zeltgarten
Dir.: H. Krainsik.
Nur noch 2 Tage das
Weltstadt-Programm.
12
Elite-Nummern
und das Zeltbild
Das Leben Moses.
Entrée 30, 1. 50 Wtl.

Victoria-Theater
(Simmentaler Garten).
Attraktionen 12
Schauspiel
Marguerite,
die Löwenbräut.
Anna und Siegmund
Linné.
William und Lucretia
Schuff.
Sinfonia 7½ Uhr.
Bis an Sonntagen gültig.

Pfandleihe Münzstr. 2. G. Freundt.
Auswärts briefl.

Beste oberstf.
Steinkohlen
sowie Bricketts und Koks
empfehle zu billigsten Preisen
Rudolf Lanther,
Wittenerstraße 12. 444

Lieblich's Etablissement
Telefon 1646.
Neu! Neu! Neu!
Rudolf Hock
Replikat.
Die weltberühmte
KAUFMANN-
Truppe.
etc. etc. etc.
Anfang 7½ Uhr.
Nächsten Sonntag:
Aachmittags-Vorstellung.

Palmengarten.
Dir.: H. Krainsik.
Doppel-Konzert.
Ludmilla
genannt der
Weibliche Strauß
und die
Italien. Gesellschaft
Monte Cassino.
Entrée frei.

Ein Kinderschlitten
gratis abzuholen bei
Freudenberg, Sandberg 20.
Für Infanterie u. Konfirmanden.
Trauer- u. Brautkleidern, Blüden
und Hüden empfiehlt sich Elise
Simon, Planhauerstr. 25, II. Bg. 468
Damen-Maschen zu verleihen
bei E. Simon, Matthiastr. 25,
2. Stage, Vorderhaus. 468
S. u. D.-Masken verleihen
Kühnbl. Berliner Chaussee 99. 468
Gute Speisekartoffeln
5 Liter 15 Pfennige. 364
Neumarkt Nr. 22, Hof.
Buchhandlung Volkswacht.
Ankündigungs-Verlag
von J. S. Bogt, 241 Dörfstr. 0.10

Arbeiterfrauen
fordert überall die neue
Chemische Adinin-Schmierseife
zum Einweichen und Waschen von
Arbeiter
-Leib-, Bett-, Haus- u. Kinderwäsche
das Pfund 24 Pfg.
Läßt Euch nichts anderes aufschwagen!

Pianos,
Flügel und 10
Harmontiums größte
Auswahl, jede Preislage.
Teilzahlungen, Miete,
Reparaturen, Stimmn.
Georg Neumann
Breslau, Neue Graupenstrasse 13.
Anfang 4 Uhr.
Entrée 30 Pfg.

Sonntag, 18. Februar,
im
Gewerkschafts-
hause.